

# Extrablatt Bethel\* Welzheim

\* Das Extrablatt ist eine Publikation von Bethel Welzheim. Die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind eine eigenständige Organisation mit Sitz in Bielefeld. Beide Unternehmen sind Partner im diakonischen Auftrag.

Ausgabe 02 /2015, Welzheim Alfdorf Urbach Plüderhausen Althütte Kaisersbach und Umgebung



## 40 JAHRE BETHEL WELZHEIM

„Man soll die Feste feiern, wie sie fallen.“

Am 4. Juli feierte Bethel Welzheim mit Gästen, Geschäftspartnern, und Kooperationspartnern, Freunden, Angehörigen, Bewohnern, Patienten, Mitarbeitern und Vorstand sein 40-jähriges Bestehen am Standort Welzheim mit einem Festgottesdienst und anschließendem Sommerfest.

Prädikant Martin Becker leitete den Festgottesdienst und wurde begleitet vom Bethel-Chor unter der Leitung von Gudrun Kaiser. Karl-Heinz Bader gratulierte im Rahmen der Feierlichkeiten Frau Margret Munzinger zum 40-jährigen Dienstjubiläum und überreichte Blumen und ihre Urkunde.

Es war eine große Freude für Vorstand und Geschäftsführung am Samstagmorgen bei Sonnenschein im Bethel-Park die zahlreichen gutgelaunten, erwartungsvollen Gäste zu begrüßen. Als „ranghöchsten“ Vertreter aus Politik und Verwaltung begrüßten Frau Dr. Lehmann-Giannotti und Herr Karl Behle Herrn Landtagspräsident Wilfried Klenk.



Die Vorstandsvorsitzende, Dr. Katja Lehmann-Giannotti schilderte in ihren Grußworten, was 40 Jahre Standort Welzheim ausmacht und betonte wie wichtig diese drei Einrichtungen für Bethel sind.

Johannes Fuchs ließ es sich am Ende seiner Dienstzeit nicht nehmen, für den Landkreis die Grußworte zu sprechen und mit Anekdoten zu Diakonissen und Vorstand auszuschnücken.



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wie Sie sehen, waren am 4. Juli wichtige und prominente Persönlichkeiten bei uns zu Besuch.

Nichtsdestotrotz möchte ich der Reihe nach auf unsere vielfältigen Events hinweisen:

Am 20. Mai trafen sich AOK und Bethel zum 5. Qualitätszirkel.

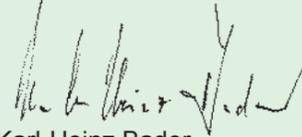
Am Samstag und Sonntag, 20. und 21. Juni, fand zum 1. Mal ein internationaler Kongress zum Thema „Homöopathie in der Klinik“ in unserer Geriatrischen Reha-Klinik statt.

Am 23. Juni war Ministerin Altpeter bei uns zu Besuch. Das Thema „Pflegen und gepflegt werden“ geht uns alle an.

Vom 29. Juni bis 4. Juli waren unsere Senioren im „Urlaub ohne Koffer“ mit BTL-Tours unterwegs.

Am 4. Juli 2015 feierten wir unser 40-jähriges Jubiläum. Außerdem fand an diesem Tag traditionell das Sommerfest für alle statt und am 26. Juli haben wir mit über 100 Mitarbeitern am Festumzug der Heimattage teilgenommen.

Ich wünsche viel Freude mit unserer neuen Ausgabe und grüße Sie herzlichst  
Ihr

  
Karl-Heinz Bader  
Hauptgeschäftsführer



Seite 5  
Festumzug



Seite 7  
Katrin Altpeter



Seite 8  
Homöopathie-Kongress



NETZWERK FÜR MENSCHEN  
DIAKONIEWERK BETHEL

# 40 JAHRE BETHEL WELZHEIM



Bürgermeister Thomas Bernlöhr hatte am Samstag gleich mehrere Termine, aber er legte Wert darauf bei unserem Jubiläum dabei zu sein und die Bedeutung von Bethel für die Stadt hervorzuheben.

Heimfürsprecher Werner Buhl bedankte sich im Namen der Bewohner für die engagierte Arbeit, die rund um die Uhr von den Bethel-Mitarbeitern geleistet wird.



Im Anschluss an den Festgottesdienst konnten die Gäste im Bethel-Park sich mit kulinarischen Leckereien stärken und mit köstlichen Getränken erfrischen. Zur Freude der kleinen Gäste hatten die Organisatoren eine große Hüpfburg und Spielstraße aufgebaut und die „Clowns in Medizin und Pflege im Rems-Murr-Kreis“ eingeladen, die auch die Großen begeisterten. Für Neugierige wurden außerdem Hausführungen angeboten. Für die musikalische Unterhaltung sorgte mit einem tollen Programm die „Rentnerband“ der Stadtkapelle Welzheim und last but not least überraschte der Zauberer Don Juan das Publikum mit seinen Tricks.



Es liegt jeder öffentlichen Feier das Bewusstsein zu Grunde, dass alles Gute und Schöne zu dessen Verwirklichung der Mensch berufen ist, ihm erst recht gelinge, wenn er nicht mit vereinzelter Kraft seinem Ziele gegenüber stehe, sondern mit andern zu einem Vereine verbunden, in dessen Mitte alle Lebenstätigkeiten sich steigern und alle Einzelkräfte sich stärken, ordnen und veredeln.

(Ernst Curtius)



# STÄDTERUNDREISE MIT BTL-BUS



## Berlin-Welzheim-München

Die neue fiktive Service-Gesellschaft heißt BTL-Tours. Gegründet wurde sie, weil die Bewohner des Seniorenzentrums jedes Jahr im Sommer auf Reisen gehen. Die BTL-Reiseleiter wurden mit schicken „BTL-Tours“-Shirts ausgestattet und die reisewilligen Bewohner konnten für das neue Angebot Fahrkarten erstehen.

Mit der Bahn reisten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für 2 Tage nach Berlin, dann zurück nach Welzheim und weiter nach München – alles Bethel-Standorte.

Am Montag, 29. Juni trafen sich die Bewohner des Seniorenzentrums Bethel Welzheim am Bahnsteig 1 nach Berlin.

Nach einer anstrengenden Anreise war das erste Highlight in Berlin das Mittagessen: Königsberger Klopse mit Kapern, Reis und grünem Salat.

Nach der Mittagspause lernten die Reisenden auf einer Stadtrundfahrt die Metropole kennen und informierten sich mittels eines Films über die Geschichte des Diakoniewerkes Bethel.

Der 2. Berlitage startete mit einem Stationen-Spiel rund um Berlin. Zum Mittagessen gab es die berühmte Berliner Curry-Wurst mit gebackenen Kartoffeln und Salat. Nach der Ruhepause war Kinonachmittag angesagt. Gezeigt wurden Filme aus Berlin. Dann fuhr die Reisegesellschaft mit dem Nachtexpress von BTL-Tours zurück nach Welzheim.

Am Mittwochvormittag wurden im Seniorenzentrum gemeinsam Apfelschnecken gebacken. Zum Mittagessen gab es Schwäbisches: Linsen mit Spätzle und Saiten.

... a bissle Heimat wieder ...

Nach der Erholung von 2 Tagen Berlin trafen sich die Ausflügler zum Welzheimer Nachmittag mit Eiskaffee.

Und mit dem Nachtzug reisten sie zum 3. Bethel-Standort: München – Landeshauptstadt des Freistaats Bayern, höchstgelegene deutsche Großstadt und größte deutsche Stadt ohne Stadtstaat zu sein.

Zur Einstimmung wurde als zünftige Brotzeit Käsegebäck gebacken, Rettich geschnitten und verzehrt. Für den Besuch eines Münchner Festzeltes am Nachmittag stärkten sich die Schwaben noch bei Schweinshaxe mit Biersoße, Knödeln und Krautsalat und mit einem anschließenden Nickerchen im Hotel. Frohgelaut bestieg man am späten Abend den BTL-Tours-Zug nach Welzheim.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des 40-jährigen Jubiläums Bethel Welzheim. Er begann mit einem festlichen Gottesdienst im Park. Anschließend waren alle zum Sommerfest mit gutem Essen und vielerlei Getränken eingeladen. Zum Staunen und Amüsieren waren Musikanten, Clowns und ein Zauberer engagiert, die alle gut unterhielten. Für die kleinen Gäste gab es eine Spielstraße mit Hüpfburg.

Eine wunderbare Ferienwoche „Urlaub ohne Koffer“ endete mit dem Sommerfest im Park.



# 5. QUALITÄTSZIRKEL

## AOK Ludwigsburg-Rems-Murr im Bethel

Am 20. Mai trafen sich Artur Baier, Leiter des CompetenceCentrum Pflege der AOK Ludwigsburg-Rems-Murr und Karl-Heinz Bader, Hauptgeschäftsführer Bethel Welzheim sowie weitere Mitarbeiter der beiden Parteien zum Gespräch mit dem Ziel die Qualität auf allen Ebenen der Zusammenarbeit zum Wohle der Bewohnerinnen und der Bewohner wie auch der Patientinnen und Patienten in den Einrichtungen Bethels zu erhöhen.

Tagesordnungspunkte waren hierbei die Lohnrunde 2016, Genehmigung und Vergütungsvereinbarung zu § 87 b SGB XI.

Besprochen wurden auch die Themen: Hospiz, Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege und die Planung der Belegungstage sowie der Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI. Für die AOK-Versicherten sollen dabei Service- und Versorgungsleistungen noch besser werden. In dieser Runde konnten viele Praxisfragen geklärt und die gemeinsame Einschätzung künftiger Entwicklungen in unterschiedlichen Bereichen erörtert werden. Fazit der Gesprächsrunde ist, dass dieser Qualitätszirkel für die gemeinsamen Ziele förderlich ist und positive Einflüsse hat. Ein weiteres Treffen wurde vereinbart.



V. l. n. r.:

Anna Byczek-Palfalusi (Pflegedienstleiterin/Geschäftsführerin Pflegedienst),  
Lisa Linckh (Stellvertretende Heimleitung Seniorenzentrum),  
Artur Baier (Leiter CompetenceCentrum Pflege, AOK),  
Karl-Heinz Bader (Hauptgeschäftsführer Bethel),  
Ulrike Brenner (Pflegedienstleiterin/Geschäftsführerin Reha-Klinik u. Seniorenzentrum),  
Susan Faigle (AOK Bezirksdirektion, Vertragsrecht Ludwigsburg-Rems-Murr),  
Ina Deutsch (Leiterin des CompetenceCentrums Reha) und  
Georg Haggemüller (Leitender Arzt/Geschäftsführer Reha-Klinik)



**Gesundheit in besten Händen.**  
Die AOK bietet Ihnen alles, was Ihr Leben gesünder macht: umfassende Leistungen, wenn es darauf ankommt, und wertvolle Bewegungs- und Ernährungsangebote, die Spaß machen.

**Jetzt zur AOK wechseln!**

AOK – Die Gesundheitskasse Ludwigsburg-Rems-Murr  
AOK-DirektService 07151 2091588 · [www.aok-bw.de/lbr](http://www.aok-bw.de/lbr)

AOK Baden-Württemberg · Immer das Richtige für Sie.

## Praxis für

### Naturheilverfahren • Homöopathie • Orthopädie

#### Dr. med. Philip Mavberg

Arzt für Homöopathie und Naturheilverfahren  
Orthopäde und Unfallchirurg  
Verkehrsmedizin - Notfallmedizin

Sprechstunden (Selbstzahler und private Kassen)  
nach vorheriger telefonischer oder schriftlicher Vereinbarung  
Telefon: 0 71 82 / 8 01 - 0  
E-Mail: [chirurgie-rkwe@BethelNet.de](mailto:chirurgie-rkwe@BethelNet.de)

Behandlungsspektrum und Tätigkeitsschwerpunkte:

- **Klassische Homöopathie**
- **Naturheilverfahren:**  
Phytotherapie  
Ernährungstherapie  
Ausleitende und umstimmende Verfahren  
Ozon-Sauerstoff-Therapie  
Infusionstherapien
- **Konservative Verfahren der Orthopädie/Chirurgie**  
Wundbehandlungen/Wundmanagement  
Nachsorge nach Operationen  
Gutachten

Enge Zusammenarbeit mit den Abteilungen der Ergotherapie, der Physiotherapie und der Medizinischen Bäderabteilung im Haus.

# KATRIN ALTPETER IM BETHEL



## Pflegen und gepflegt werden

Die Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren in Baden-Württemberg informierte und diskutierte im Bethel mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Zur Informations- und Diskussionsveranstaltung am Dienstag, 23. Juni hatte der SPD Ortsverein Welzheimer Wald ins Bethel eingeladen und Tobias Weitmann, deren Vorsitzender, eröffnete die Runde mit der Frage:

„Was ist gute Pflege und wer soll dies bezahlen?“

Frau Altpeter begleitet das Thema „Pflegen und gepflegt werden schon seit ihrer Pflegeausbildung Mitte der 80er Jahre und sie kennt die dramatischen Veränderungen seit dieser Zeit.

Durch die Hochbetagten stellt sich das Problem Pflege neu und somit auch mit anderen Ansprüchen an die Pflegenden.

Die bisherigen Rahmenbedingungen für Pflege reichen in der heutigen Zeit nicht mehr“, so die Ministerin, „die Personalkosten und der Bedarf sind gestiegen und Pflegeheimentgelte bleiben gleich“.

Auch Frau Altpeter ist der Ansicht, dass „gute Pflege ihren Preis“ hat und machte deutlich, dass sie hier noch einiges bewegen möchte.

Hauptgeschäftsführer im Bethel, Karl-Heinz Bader, nahm zur derzeitigen Situation in einem Kurzbeitrag kritisch Stellung: Die Bereiche Wohnen, Soziales, Gesundheitliches und Pflegerisches müssen kommunal strukturiert, entwickelt und umgesetzt werden.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg – mag man denken. Aber leider gibt es bei all den modernen und innovativen Ansätzen aus Politik und Wissenschaft noch enorme Hemmnisse, die es zu Überwinden gilt.

Gerade gesetzliche Erfordernisse und Regelungen hemmen die jetzt gepriesene Flexibilität und Ressourcenerschließung auf Quartiersebene.

Obwohl wir in der Reha sehr kompetente Fachärzte aus den Bereichen Allgemein- und Innermedizin als auch aus Chirurgie beschäftigen, dürfen Sie ausschließlich nur die Rehapatienten versorgen.

Obwohl die Nachfrage aus dem Seniorenzentrum, insbesondere an den Wochenenden, groß ist, dürfen sie dort nicht behandeln. Dies führt oft dazu, dass wenn der jeweilige Hausarzt nicht erreichbar ist, der Bewohner freitags ins Krankenhaus kommt, dort sehr teuer mehr oder weniger stationär überwacht wird und dann aber montags wieder zu uns zurückgebracht wird. Was für eine Verschwendung von wirtschaftlichen und personellen Ressourcen.

Die Versorgung von ambulanten Patienten im Betreuten Wohnen darf nicht von stationären Mitarbeitern vorgenommen werden. Mit anderen Worten: Es muss dringend ein flexibler Einsatz aller personellen Ressourcen her.

Nach den neuen Empfehlungen zur Landesheimbauverordnung soll es künftig keine Einrichtung von mehr als 100 Plätzen geben.

Für Welzheim bedeutet dies, dass wir 10 Plätze abbauen müssen, obwohl wir schon jetzt nicht alle Anfragen bedienen können.

Das Problem wird sich noch mit Sicherheit in Zukunft verschärfen.

Mehr Flexibilität hätte sich Bader auch bei den Doppelzimmern gewünscht, denn es gibt ja nun mal auch die Nachfrage nach Doppelzimmern: „Wir haben zwar nur 12 Doppelzimmer im Angebot, aber die gibt es dann ab 2019 nicht mehr.“

Die Landesheimbauverordnung hat in Altpeters Augen „einen riesigen Sturm“ entfacht. Gemeinsam mit den Trägern wurden daraufhin Übergangszeiten vereinbart, zum Beispiel bei den Doppelzimmern. Die Ministerin besteht auf Einzelzimmer als Regelfall, allerdings wies sie daraufhin, dass den Trägern genügend Zeit gegeben wird, hier die erforderlichen Um- bzw. Rückbauten vorzunehmen, mit Sondergenehmigungen bis zum Jahr 2034.

Es wird in der neuen Landesverordnung zum Heimpersonal ein erweiterter Fachkraftbegriff vorgestellt und sie findet, dass gute Pflege sich nicht in Noten messen lässt. Außerdem ist sie der Meinung, dass die Politik dafür zu sorgen hat, dass Pflege neben dem ärztlichen Beruf besser wahrgenommen wird. Dies sollte auch durch bessere Bezahlung zum Ausdruck kommen.

Nach einer regen Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern zog Tobias Weitmann sein Fazit:

„Gute Pflege ist wichtig, darf jedoch nicht nur ökonomisch gesehen werden.“

# UNSERE THERAPEUTISCHEN LEISTUNGEN

Unsere Patientinnen und Patienten erhalten während der Reha-Behandlung einen eigens abgestimmten Therapieplan, unter Berücksichtigung ihrer individuellen Rehabilitationsziele.

„Die erfolgreiche Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation älterer Menschen geschehen unter Beachtung vielfältiger Wirkgefüge. Zum Einsatz kommen daher unter ärztlicher Verantwortung eine Vielzahl von Professionen in einem Rehabilitationsteam.“

(BAR, Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, 5)

Unsere Klinik bietet folgende Therapiemöglichkeiten für die Patientinnen und Patienten an:

- ✓ Ergotherapie
- ✓ Ernährungsberatung
- ✓ Krankengymnastik
- ✓ Logopädie
- ✓ Medizinische Bäderabteilung
- ✓ Neuropsychologie
- ✓ Seelsorge
- ✓ Sozialberatung
- ✓ Therapeutisch aktivierende Pflege

Zusatz-Qualifikationen sind unter anderem:

Aquatherapeut, Fachtherapeut für kognitives Training, Nordic-Walking-Trainerin, Trainingsleiter Sturzprävention, Kursleiter Progressive Muskelrelaxation – auch hier integrieren wir ganzheitliche Angebote, so z. B. sind wir als „Singendes Krankenhaus“ zertifiziert.

Die Ausstattung der therapeutischen Abteilungen umfasst:

Verschiedenen Einzel- und Gruppentherapieräume, Gymnastikraum, Bewegungsbad, Fangogerät, Elektro- und Ultraschallgerät, beheizte Kieswanne, Therapiegarten, Therapieküche, Rehabilitationsgeräte wie z. B. Schlingentisch, Stehgeräte, Behandlungsliegen für Bobath-Therapie, Zugapparate, Fahrradergometer, Crosstrainer, Posturomed sowie Motomed-Arm-/Beintrainer.

Die ärztliche Therapie ist neben rehabilitativer Komponente fachlich breit aufgestellt, wie man am Leitungsteam sieht:

Leitender Arzt: Facharzt Geriatrie, Allgemeinmedizin, klassische Homöopathie

Oberarzt: Facharzt Orthopädie und Unfallchirurgie, Verkehrsmedizin - Notfallmedizin, Naturheilkunde, Homöopathie

Oberarzt: Facharzt Innere Medizin, klassische Homöopathie

## LOGOPÄDIE

Die Sprache ist unsere wichtigste Brücke der Kommunikation. Insbesondere Schlaganfälle können in vielerlei Hinsicht zu Störungen führen. Die bekannteste hiervon ist sicherlich der vollständige Sprachverlust (die „Aphasie“), aber auch bereits Lähmungen im Gesichts-, Zungen- und Halsbereich führen häufig zu Sprechstörungen oder Ausspracheschwierigkeiten. Sogar ein Stimmverlust kann auftreten. Die Logopädie hilft dabei, eine Eigenständigkeit im Alltag zu gewinnen, und sich wieder „mit-zuteilen“.

Unsere Halsmuskulatur ist auch für den komplizierten, im Alltag unbewusst ablaufenden Vorgang des Schluckens verantwortlich. Nach einem Schlaganfall ist häufig auch diese Fähigkeit verloren gegangen, die Sensibilität der Schluckmuskulatur muss wieder trainiert werden, der Schluckvorgang neu erlernt werden. Auch hier kann die Logopädie helfen, wieder selbständiges Essen und Trinken zu erlernen.

Aber nicht nur akute Erkrankungen sondern auch Alltagsprobleme bei Menschen jeden Alters können erfolgreich logopädisch behandelt werden. Stottern oder Poltern, Ausspracheschwierigkeiten z. B. bei Zahnersatz, aber auch dauernde Heiserkeit bei falschem Stimmgebrauch, reduzierter Belastbarkeit oder überstrapazierter Stimme (z. B. bei Menschen, die beruflich viel reden müssen), profitieren von der Logopädie.

Die logopädischen Therapien können bei entsprechender Indikation ärztlich zu Lasten der Krankenkassen verordnet werden.

### Ambulante Logopädie

Wir bieten für Erwachsene ambulante logopädische Therapie an. Behandelt werden:

- Sprachstörungen wie Aphasien
  - Sprechstörungen wie Artikulationsstörungen, Dysarthrophonien, Sprechapraxien, Stottern, Poltern
  - Stimmstörungen wie Dyshonie, Stimmverlust oder Rhinophonie
  - Schluckstörungen wie orofaciale Muskelfunktionsstörungen, Dysphagien
- Weitere Indikationen sind
- Auffälligkeiten des Stimmklangs wie andauernde Heiserkeit oder reduzierte Belastbarkeit der Stimme. Betroffen sind oft Menschen, die beruflich viel sprechen müssen.

Die Therapie verordnet bei Bedarf der

- Haus- oder Facharzt (z. B. Neurologe oder Hals-, Nasen-, Ohrenarzt).
- Zahnärzte raten manchmal zu logopädischen Sprechübungen bei Ausspracheschwierigkeiten nach umfangreichen Zahnersatzbehandlungen.

Wir beraten Sie gerne: Telefon 0 71 82 / 8 01 - 1 54  
Termine nach Vereinbarung

Ihr Arzt kann auf Wunsch einen Hausbesuch verordnen.  
Wir besuchen Sie auch gerne zu Hause.



Gunhild Winkelhage



Marianne Hofmann



Gabriele Zeller

# 20./21. JUNI HOMÖOPATHIE-KONGRESS

## Internationaler Kongress: Homöopathie in der Klinik

Vom 20. bis 21. Juni 2015 tagten in der Geriatriischen Reha-Klinik Bethel Welzheim Expertinnen und Experten sowie fachlich Interessierte aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zum Thema „Homöopathie in der Klinik“. Einen ersten Überblick über die große Fülle an Krankenhäusern und Kliniken mit homöopathischem Angebot gaben der Leitende Arzt der Reha-Klinik Georg Hagenmüller und der Oberarzt Dr. med. Klaus Holzapfel. Das Bethel-Team hatte in den letzten Monaten intensiv recherchiert und Kontakt zu in der Klinik arbeitenden Kolleginnen und Kollegen hergestellt. So konnten die Erfahrungen, Möglichkeiten und Grenzen zum Einsatz der Homöopathie in verschiedensten Fachrichtungen vorgestellt, gesammelt und diskutiert werden.



Unter anderem sprach Prof. Dr. med. Michael Frass von der Medizinischen Universität Wien über den Stand der Homöopathie-Forschung. Er stellte die von ihm durchgeführte doppel-blinde, randomisierte, Placebo-kontrollierte Studie zur Anwendung von potenziertem Kalium-bichromicum bei künstlich beatmeten Intensivpatientinnen und -patienten vor. Die signifikanten Ergebnisse zu Gunsten der homöopathischen Zusatz-Therapie sind für Professor Frass einer der vielen Gründe, für die Anwendung der Homöopathie auf Basis einer guten konventionellen Versorgung zu plädieren. Das Miteinander zum Wohle der Patientinnen und Patienten müsse entscheidend sein, hob Dr. med. Sigrid Kruse, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, hervor. Sie ist sowohl der Klinik, der Lehre und der Forschung zur Homöopathie verpflichtet und ist Leiterin des Bereichs Homöopathie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die vielen Vorträge zur Homöopathie in der Pädiatrie, Psychiatrie, Inneren Medizin, Onkologie und natürlich der Geriatrie bildeten nur einen kleinen Teil der tatsächlichen Angebote im deutschsprachigen Raum ab.

Gelingen konnte der Kongress dank der Unterstützung der Karl und Veronica Carstens-Stiftung und der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte.



Naturheilkunde und Homöopathie  
Erforschen. Erklären. Erleben.



Deutscher Zentralverein  
homöopathischer Ärzte

Bei optimalen Rahmenbedingungen fand ein intensiver Austausch statt, nicht zuletzt auch auf dem Festabend, bereichert durch kulturell beeindruckende musikalische Darbietungen des Bethel-Hauptgeschäftsführers Karl-Heinz Bader. Rückblickend liegt der große Erfolg der erstmalig stattgefundenen Veranstaltung in der Vernetzung, den Diskussionen und dem gemeinsamen Erweitern des Erfahrungsschatzes homöopathisch arbeitender Ärztinnen und Ärzte. Ob in München, Wien oder als Beginn einer Tradition unter dem Dach des DZVhÄ: Eine Folgeveranstaltung im nächsten Jahr wird unbedingt stattfinden – dieser Konsens war schnell gefunden.



Dr. Ulrich Koch



Dr. Philipp Lehrke



Prof. Dr. Michael Frass  
Karl-Heinz Bader



Für welche Diagnosen eignet sich die homöopathische Behandlung? Wann ergänzt sie die konventionelle, wann ersetzt sie sie, wann ist sie kontraindiziert? Welche Strategien zur Mittelfindung haben sich bewährt? Welche Fallverläufe sind realistisch zu erwarten? Welche Chancen bietet die Homöopathie einer modernen Klinik als Baustein einer multimodalen Therapie? Diese und weitere Fragen wurden gemeinsam erörtert.

Die Veranstaltung richtete sich an Ärzte, unabhängig davon, ob sie bereits im stationären oder ambulanten Bereich homöopathisch arbeiten. Sie war somit ausdrücklich eine Plattform für eine zukunftsorientierte integrative Medizin nach dem Diktum von Dr. Veronica Carstens:

„Der Arzt der Zukunft soll zwei Sprachen sprechen – die der Schulmedizin und die der Naturheilkunde.“

### Impressum:

**PFLLEGEDIENST**  
**BETHEL WELZHEIM** gemeinnützige GmbH  
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim  
Tel. 0 71 82 / 25 48 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 3 70  
E-Mail: PDWE@BethelNet.de  
Amtsgericht Stuttgart HRB 742336  
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader  
Geschäftsführerin: Anna Byczek-Palfalusi  
Redaktion: Bethel Welzheim · Layout/Satz: Bethel Welzheim / Design&Print, Alfdorf-Neuwirtshaus · Druck: Einhorn Verlag+Druck GmbH, Schwäbisch Gmünd

**GERIATRISCHE REHA-KLINIK**  
**BETHEL WELZHEIM** gemeinnützige GmbH  
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim  
Tel. 0 71 82 / 8 01 - 0 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 1 29  
E-Mail: RKWE@BethelNet.de  
Amtsgericht Stuttgart HRB 282141  
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader  
Geschäftsführer/in: Ulrike Brenner, Georg Hagenmüller

**SENIORENZENTRUM**  
**BETHEL WELZHEIM** gemeinnützige GmbH  
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim  
Tel. 0 71 82 / 8 01 - 3 00 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 1 11  
E-Mail: SZWE@BethelNet.de  
Amtsgericht Stuttgart HRB 282140  
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader  
Geschäftsführerin: Ulrike Brenner

# FESTUMZUG WELZHEIMER HEIMATTAGE

Vier Tage am Stück feiern – das tun die Welzheimer alle fünf Jahre bei ihren Heimattagen und am Sonntag, den 26. Juli um die Mittagszeit schlängelte sich bei schönstem Wetter der traditionelle Festzug vom Diakoniewerk Bethel aus einmal durch die Stadt bis zum Festplatz. Das Motto der Parade: „Meine Welt, meine Stadt – Welzheim ist bunt“.



3 Kutschen mit jeweils 2 Kaltblütern repräsentierten die 3 Einrichtungen Bethel: Das Seniorenzentrum, die Reha-Klinik und den ambulanten Pflegedienst. Mit dabei waren etwa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie auch einige Patienten und Bewohner. Verteilt wurden auf der langen Strecke durch Welzheim viele kleine Werbegeschenke.

## SPENDE FÜR PFLEGEDIENST



V. l. n. r.:  
Friedemann Fuchs (Volksbank Welzheim),  
Anna Byczek-Palfalusi (Pflegedienstleiterin/Geschäftsführerin Pflegedienst),  
Karl-Heinz Bader (Hauptgeschäftsführer Bethel),  
Karl-Thomas Starke (Vorstand Volksbank Welzheim).

### Volksbankgewinnsparen

Der Pflegedienst Bethel Welzheim konnte vor kurzem die Fahrzeugflotte um einen neuen Flitzer erweitern. Volksbank-Vorstand Karl-Thomas Starke überreichte der gemeinnützigen Einrichtung für die Versorgung hilfsbedürftiger Menschen einen VW-UP! aus dem Spendentopf der Gewinnspargbank. Anna Byczek-Palfalusi hat das Fahrzeug schon Probe gesessen und lobte die sportlichen Sitze. Mit dem VRmobil-Projekt „Wir fördern die Region“ der baden-württembergischen Volks- und Raiffeisenbanken in Verbindung mit den genossenschaftlichen Gewinnspargvereinen und verschiedenen Verbundpartnern werden dieses Jahr insgesamt 111 VRmobil-Fahrzeuge an gemeinnützige Dienste gespendet. Die Kunden und Mitglieder der Bank haben dies mit dem Kauf von momentan 2218 VR-Gewinnsparglosen ermöglicht. Von den 10 Euro pro Dauerlos fließen monatlich 7,50 Euro auf ein Sparkonto und 2,50 Euro in die Soziallotterie. Rund 63 Cent pro Los und Monat werden für soziale Zwecke in der Region verwendet. Darüber hinaus können jeden Monat attraktive Geld- und Sachpreise gewonnen werden.



### Informationen und Service aus erster Hand!

Bethel und die Volksbank Welzheim bieten Ihnen die Möglichkeit, immer am 1. Dienstag im Monat im Seniorenzentrum Bethel (Schorndorfer Str. 81) zwischen 14 und 16 Uhr mit einem der beiden Volksbank-Berater Friedemann Fuchs oder Eberhard Ockert persönliche Bankgespräche zu führen.

Nutzen Sie die Chance und besuchen Sie uns!

Telefon (0 71 82) 80 09 - 0  
[www.volksbank-welzheim.de](http://www.volksbank-welzheim.de)

 **Volksbank Welzheim eG**  
Mir sen'gleich - aber anders